

Seit dem "PISA-Schock" und der Hinwendung zur "output"-Orientierung kommt man als Didaktiker an dem Schlagwort der Kompetenzorientierung wohl nicht mehr vorbei - so auch diese "Einführung in den Religionsunterricht" in ihrem Untertitel, die von den drei Religionspädagogen Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich und Hanna Rose vorgelegt worden ist. Diese drei gehörten zum Herausgeberkreis der Neubearbeitung des Religionsbuchs "SpurenLesen". Die Arbeit daran bildete den Ausgangspunkt für die Erstellung ebendieser Einführung (vgl. S.9-11). Neben die vielfältigen, bereits bekannten Kompetenzmodelle, die diverse, sich teils überschneidende, teils widersprechende Kompetenzbereiche definieren, tritt somit ein weiteres Modell, das leider nicht viel Neues zu bieten hat. Sowohl die Unterteilung in "formale Kompetenzen" (Kapitel 3) und "inhaltsbezogene Kompetenzen" (Kapitel 4) ist dem Leseer schon begegnet als auch die konkreten Ausformulierungen ebendieser Kompetenzen. Wie nahezu alle (religionsdidaktisch motivierten) Kompetenzmodelle krankt auch das hier vorgelegte daran, dass nicht klar wird, warum es ebengerade diese Kompetenzen sein sollen und nicht andere. Sie verbleiben sozusagen im luftleeren Raum, der Zusammenhang von Kompetenzen und Bildungszielen ist nicht stringent aufgewiesen.

Trotz dieses - grundlegenden - Urteils sollte das hier zu besprechende Buch in einer kleinen Handbibliothek des Religionspädagogen nicht fehlen. Dies liegt zum einen an dem interessanten Zusammenspiel der Ansätze einer Kinder-/Jugendtheologie, einer Kompetenzorientierung und einer konstruktivistischen Religionsdidaktik, das so noch nicht begegnet ist. Das liegt ferner an der Einbeziehung fachübergreifender Fragestellungen. Schließlich ist auch der Stil des Buches zu loben: gut lesbar, interessant verfasst, spannend an Praxisbeispielen konkretisiert.

H. Zeigan, www.lehrerbibliothek.de